Zoologie im Kochkurs

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **68 (1942)**

Heft 49

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-480062

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

„Was? Sie verlangen sechs Bürgen für einen Wechsel?“

„Trösten Sie sich! Ungarn verlangt Siebenbürgen!“

(Altersasyl)

Zoologie im Kochkurs

Kochkurs an der höheren Töchterschule Zürich. Auf dem Podium, neben der gestrengen Kochprofessorin, tranchiert ein Backfisch einen Hecht. Dabei kommt ein beinahe unversehrtes, kleines Fischlein zu Tage, welches der gefräßige Hecht zu Lebzeiten verschluckt hatte.

Die Kochprofessorin: «Nei, aber au, Ihr gsehnt, daß es sich um es Hechtwybli handlet, wo i andere Umschtände gsi ischt.»

Der bewußte Backfisch war, nebenbei gesagt, ich Erika.

Der Charakterkopf

«Du, der Maler beim Ochsenwirt hat gesagt, ich hätte einen Charakterkopf!»

«Soso, was ist denn das?»

«Weiß ich auch nicht, auf alle Fälle habe ich ihm eine heruntergehauen!» J.

Kurzroman

Sehr geehrtes, gnädiges Fräulein!
Hochverehrtes, liebes Fräulein Wäspi!
Teures Fräulein Luise!
Herzinnig geliebtes Luischen!
Mein süßes Häschen!

— — — —

Liebes Luischen!
Luise!
Wertes Fräulein Wäspi! B. F.

Neugründung

«Haben Sie schon von der Film-Aktiengesellschaft ‚Oka‘ gehört?»

«‚Oka‘? Wahrscheinlich steckt japanisches Geld drin?»

«Keine Spur. ‚Oka‘: Ohne Kapital!» C. S.

Was ist paradox?

Wenn einer ein eingefleischter Vegetarier ist. Hamei

Liebenswürdig

«Sprechen Sie doch deutlicher, ich kann Sie absolut nicht verstehen!»

«Sie haben wohl Ihre Ohren noch nicht aufgeknöpft?»

«Oh doch, aber Sie scheinen Ihr Gebiß noch nicht im Munde zu haben!» J.

Berechtigte Frage

Der berühmte Zauberer wird zu Grabe getragen.

Sagt ein Träger zum andern, mit Grabesstimme: «Wenn er nun gar nicht drin ist?» M. H.

Gschämig . . .

Das dreijährige Suseli betrachtet andächtig in einer Illustrierten eine Studie der Venus von Milo. Auf das Bild zeigend, ruft es plötzlich entrüstet: «Gäll, Mutti, das isch gschämig!» Ich antworte zögernd: «Nei, weischt, das ischt uf Papier; das ischt schön!» Darauf die Kleine wiederum nach längerer Betrachtung: «Gäll Mutti, gschämig isch au schön!» C. S.

Blut und Sand

Oft erschrickt man über die rapide Entwicklung der Technik, die so stürmisch verläuft, daß man sich des Gewesenen kaum noch erinnert, selbst wenn es nur wenige Jahre zurückliegt. Sozusagen mit einem Schlag verschwand der stumme Film und machte dem Tonfilm Platz, dessen Vervollkommnung wieder märchenhaft rasch emporstieg. Vom kolorierten Film zum Farbfilm! Ein weiter Weg und doch, welche Höhe hat der Farbfilm bereits erklettert! Man staunt nur! Filme wie «Blut im Sand», «Der Korsar» und «Im wilden Wind» offenbaren einen fast orientalischen Farbenrausch, sagen wir, wie die herrlichen Teppiche des Orients, die Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich verkauft.

Die besten Weine von
NEUCHÂTEL
CHÂTENAY
seit 1796

Amar KOLA
Das *wirkliche* Kola-Getränk!